

1/2/5: Immer wieder kulinarisch und informativ: unsere Gartennacht und der Tag der offenen Tür; 3/4: Wer schweiß und schwitzt darf auch mal Pause machen; 6/7: Mes- sebesuch auf der Galabau in Nürnberg; 8: Unsere Tochter Ann-Kathrin mit dem Abiturzeugnis der Christian-von-Bomhard- Schule

Impressionen aus 2012



Freisprechung am 25. Juli 2012 im Berufsförderungswerk Nürnberg
Nach bestandener Gesellenprüfung im Fachbereich Landschaftsgärtner wurde unsere Tochter Marie-Sophie Schwalme nach alter Tradition von den Lehrjahren freigesprochen. Ein schöner Abschluss nach zwei Jahren Lehrzeit.



Fortsetzung von Seite 1

Unser Ziel ist es, Traumgärten fürs Leben und für jeden Geldbeutel zu schaffen. Unsere Leidenschaft und die Ziele für jeden Garten, den wir planen und umsetzen dürfen, sind Schönheit, Harmonie, Geborgenheit, Erholung, Entspannung und Wohlfühlen. Natürlich muss der Garten dabei pflegeleicht und den Bedürfnissen jedes Kunden gerecht werden.

Auch an unserer Außenwirkung haben wir gearbeitet unsere Internetseite wurde komplett neu gestaltet – einige sinnvolle Änderungen, die sich im Gebrauch der neuen Seite gezeigt haben, werden wir noch vornehmen. Ebenso haben wir an unserem Betriebshof einige Änderungen vorgenommen – lassen Sie sich überraschen, spätestens an unserer nächsten

Gartennacht am 11. und 12. Mai 2013.

Insekt des Jahres 2012

Der Hirschkäfer

Dieser imposante Käfer, bei dem die Männchen ein richtiges Geweih auf dem Kopf tragen, ist leider sehr selten geworden. Das auch bei uns heimische Tier richtet keinen Schaden im Garten an, aber dessen Larven vollbringen zur Umsetzung von abgestorbenem Holz Großes. Die Hirschkäfer paaren sich von Mitte Juni bis Ende Juli am liebsten in der Nähe von alten Eichen. Die Käfer benötigen den Saft der Eiche, um geschlechtsreif zu werden. Danach legt das Weibchen an morschem Holz die Eier ab. Eine Larve kann ab dem 3. Lebensjahr entscheiden, wann sie sich verpuppt und damit den Start ins Käferleben beginnt. Manchmal kann dies aber bis zu 7 Jahren dauern und die Larve kann ein Gewicht von 16 g erreichen. Warum es diese Unterschiede im Zeitraum der Metamorphose gibt, ist noch nicht genau geklärt.



edelhäuser

Gartengestaltung
Landschaftsbau
Schloßstraße 43
91484 Sugenheim
Tel. 09165 / 1270
www.edelhaeuser-
gartengestaltung.de

Optimal läuft's nur, wenn alle an einem Strang ziehen

Im Dezember-Gartenblatt des letzten Jahres zeigten wir Ihnen, dass wir immer auf der Suche nach Neuem, Interessantem, und Schönerem für Sie sind. Natürlich möchten wir nicht nur in unserem Produktangebot besser werden, auch in unserer Dienstleistung möchten wir uns verbessern. Noch bevor wir in dieses Gartenjahr starteten, setzen wir für uns und unsere Mitarbeiter ein Training an – „Prozessoptimierung“ war das Thema.



Die Teamfähigkeit in unserer Firma wurde dadurch ungemein gestärkt. Das wurde uns im Laufe des Jahres oft von Ihnen, unseren Kunden, bestätigt, was für ein tolles Team wir seien und wie jeder dem anderen hilft.

Zusammenhänge zu verdeutlichen und den Zusammenhalt zu stärken, diese Ziele wurden während unseres Workshops angestrebt und auch erreicht

Dadurch konnten wir teilweise auch schneller und besser die Arbeitsabläufe in den Gärten koordinieren. Natürlich war dies nur der erste Schritt für uns, um besser zu werden.

Fortsetzung auf der Rückseite

Wichtiger Hinweis!



Immergrüne Gehölze ausreichend wässern!

Durch den trockenen Sommer und den trockenen Herbst ist kaum noch Feuchtigkeit in den Böden vorhanden. Bei den Pflanzarbeiten im Herbst waren maximal 20 cm Erdreich durchfeuchtet, der Rest war staubtrocken. Deshalb ist gerade jetzt nochmal an das Wässern unserer immergrünen Pflanzen zu denken. Besonders in den ersten drei Jahren ist ein ausreichendes Wässern unverzichtbar. Wenn Sie sich unsicher sind, ob die Pflanzen genügend Wasser haben – es hat ja geregnet – nehmen Sie einen Spaten und eine Schaufel und graben neben den Pflanzen ca. 40 cm in den Boden. Wenn er nicht durchdringend bis in diese Tiefe feucht ist, dann sollten sie unbedingt nochmals wässern. Für Trockenschäden kann keinerlei Gewährleistung übernommen werden. Ein typisches Schadbild für Trockenschäden sind Blätter, die von der Spitze her braun werden und an Nadelbäumen sind es braune Nadeln, meist von innen her.

Liebe Kunden,



nach dem Kalender der Maya müssten wir uns heute bei Ihnen verabschieden und uns für all die schönen Jahre bedanken, die Sie mit uns mitgegangen sind. Bedanken möchten wir uns dafür in jedem Fall, aber nur bis zum nächsten Jahr, denn da die Mayakultur untergegangen ist, war wohl niemand mehr da, der den Kalender weiterschreiben konnte...

Ein Phänomen, das wir mit Sorge beobachten, ist die Ungeduld, die immer mehr um sich greift. In einem Zeitungsartikel hieß es hierzu, Forscher beobachten, dass „die digitale Technik – vom Handy über Kameras, E-Mail und I-Pads – unser Leben mehr und mehr verändert. Schnelle Technologien wie diese haben uns auf den Geschmack gebracht, jetzt auch in anderen Lebensbereichen die Sofortbefriedigung unserer Wünsche einzufordern (The Gazette, Montreal, Kanada).

Es fällt den Menschen immer schwerer, zu warten. Die paar Augenblicke, bis die Ampel umschaltet, der Fahrstuhl kommt oder der Computer hochfährt, können einem endlos vorkommen.

Nehmen wir rechtzeitig den Schlüssel aus dem Schloss – langsam machen und den Augenblick wieder genießen. Entschleunigen wir unser Leben und senken damit unseren Stresspegel; unsere Gesundheit wird es uns danken.

In diesem Sinne eine geruhlsame und erholsame Zeit im Kreise Ihrer Lieben wünscht Ihnen

Ihre Familie Edelhäuser



edelhäuser
Gartengestaltung | Landschaftsbau

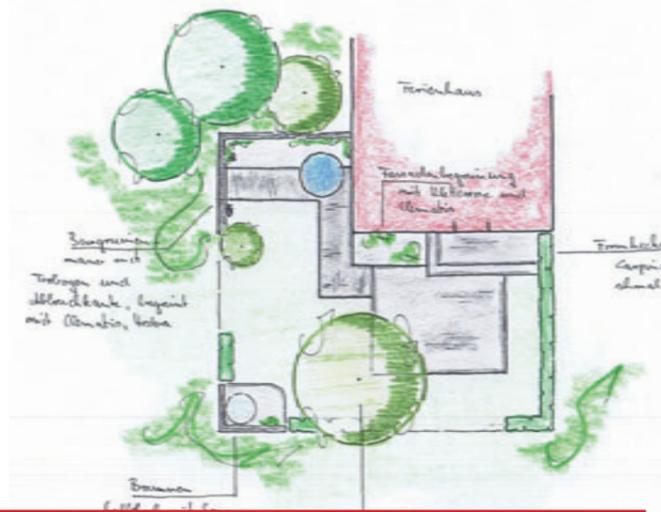


Schloßstraße 43
91484 Sugenheim
Tel. 09165 / 1270
Fax 09165 / 13 08
www.edelhaeuser-gartengestaltung.de

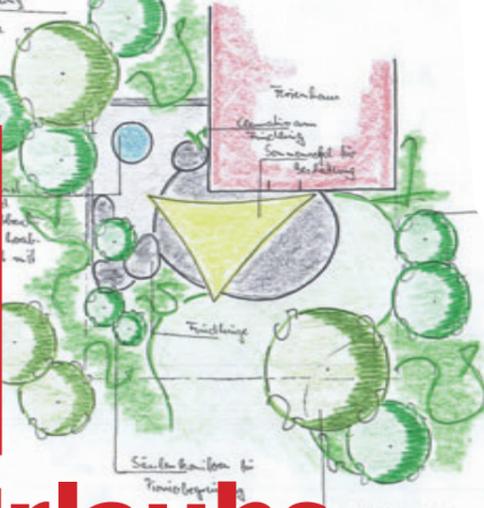


„Erst sehen, was sich machen lässt, dann machen wir, was sich sehen lässt.“

Gartenprojekte 2012



Der Sitzplatz, Teil 3



Das Zimmer im Grünen

Wie bei vielen Dingen muss man gerade auch im Garten oft etwas Geduld mitbringen. Bäume und Sträucher müssen erst wachsen. Aber die Geduld zahlt sich aus, denn aus jedem Garten wird mit der Zeit ein Garten mit imposanten Gehölzen und Pflanzen, der einen ganz besonderen Charme spüren lässt. Eingehüllt in Grün, sei es durch eine Hecke oder das Blätterdach eines Baumes, können wir uns entspannen und Ruhe finden. Eine Laube, beispielsweise aus Hainbuchen, die über den Sitzplatz geführt werden und mit der Zeit ein Dach bilden, vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit. Die richtige Pflege und Pflanzenauswahl ist hier entscheidend. Sonst sieht solch eine Laube schnell ungepflegt und struppig aus. Zweimal im Jahr zur richtigen Zeit geschnitten, bleibt die Laube auch über viele Jahre hinweg attraktiv. In der Sommerhitze solch einen schattigen Platz zu haben ist Gold wert. Dieser Sitzplatz ist allein schon durch sein Kleinklima etwas besonderes. Die Luftfeuchtigkeit ist hier höher, da die Pflanzen über ihre Blätter Wasser verdunsten. Damit ist es in der Blätterlaube nicht nur schattig sondern auch kühler als unter einem Sonnenschirm. Das wussten schon die Erbauer von Gärten wie Versailles oder anderen Barockanlagen. Die Damen dieser Zeit waren sehr eingeschnürt und hatten mehr an als wir an heißen Tagen, und so lustwandelten sie gerne in Laubengängen, um der sommerlichen Hitze entgegen zu können.

Die in diesem Gartenblatt mehrfach erwähnte Hainbuche gehört trotz des insoweit irreführenden Namens nicht zu den Buchen, sondern vielmehr zu den Birkengehölzen. Sie ist das ideale Gehölz für die Anlage von Hecken.



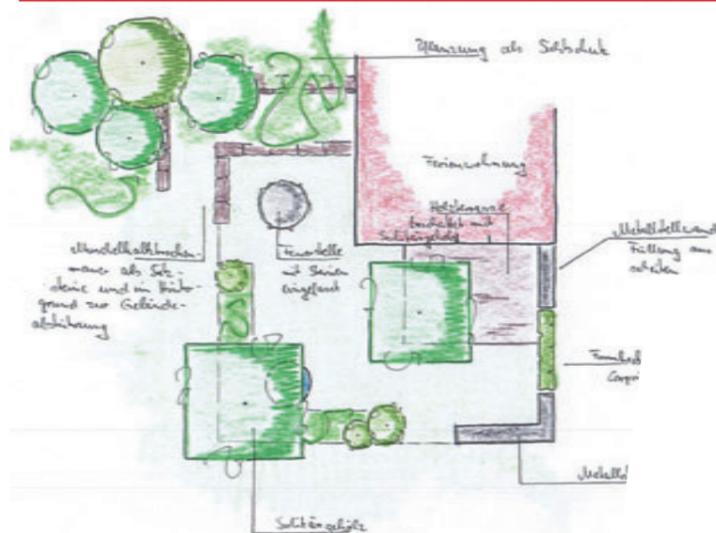
Normalerweise gestalten wir Gärten für den Urlaub zu Hause. In diesem Jahr waren es einige, in denen Menschen ihren Urlaub in Franken verbringen können.

Urlaubsgärten

In diesem Jahr durften wir unter anderem die Planung und die Ausführung eines ganz besonderen Projektes durchführen. Die Familie Endreß aus Ulsenheim errichtete auf ihrem Areal des Wildberghofes vier kleine Ferienhäuser, deren Ausstattung jeweils nach einem unterschiedlichen Thema gestaltet wurde: »Im Schlossbrunnen«, »An der Holzspitz«, »Am Sandstein« und »Im Weingarten«. Jedes Haus sollte einen gleich großen Garten erhalten, der ebenfalls diese Themen aufgreifen sollte.

»Im Weingarten« wurden entsprechend Weinreben vorgesehen, aber auch Pflanzen, die intensiv duften und viele Früchte tragen werden – es sollte ein Garten auch zum Naschen werden. Mit Pfefferminze, Salbei, Rosen, Johannisbeeren, Äpfeln, Weintrauben und Quitten wurde so ein Garten für alle Sinne geschaffen. Dazu kam eine Terrasse mit Kies sowie ein Wellnessbereich.

Das Thema »Am Sandstein« wurde mit alten Sandsteinquadern, die zum Abfangen des Geländes von der Bauherrschaft eingebaut wurden, umgesetzt. Die Terrasse wurde aus Kunststein mit Natursteinoptik gepflastert. Die Pflanzung direkt an der Baumgrenze des Waldes wurde mit Gehölzen, die schattenverträglich sind, zusammen mit Schattenstauden abgestimmt. Auch hier wurde der Whirlpool an die Terrasse angegliedert.



»An der Holzspitz« sollte zuerst einen anderen Standort bekommen, daher musste vom ursprünglichen Plan einiges abgeändert werden. Die Holzterrasse durfte aber dennoch bleiben. Sie wird zusammen mit dem Wellnessbereich durch eine Platane mit Dachform überschattet.

Alle Gärten sind klar von einander mit Hainbuchenhecken getrennt, sodass, wenn diese etwas größer sind, jeder seinen eigenen Bereich hat, den kein anderer einsehen kann.

»Im Schlossbrunnen« sollte der aufwendigste Garten realisiert werden. Geplant waren Mauern mit einem Torbogen, Fackelsteinen und auch eine entsprechende Bepflanzung. Da das ganze Gelände aufgeschüttet wurde, mussten die Mauern erst einmal vertagt werden. Die Terrasse wurde in der Art eines Freisitzes angelegt mit einem Kunststeinpflaster in Natursteinoptik. Wie bei den drei anderen Häusern wurde auch hier der Whirlpool aus technischen Gründen direkt an die Terrasse gesetzt. Im Schlagschatten vom Haus wurden Rhododendron und Schattenstauden gepflanzt. Am Eingang wurden Rosen, Lavendel und Salbei gepflanzt. Auch hier ist der Garten von einer Hainbuchenhecke umsäumt.



Kaffeesatz als Dünger?

Als Kaffeetrinker produzieren Sie einen Dünger direkt im Haus. Mischt man in regelmäßigen Abständen Kaffeesatz unter die Pflanzerde, kann dadurch das Wachstum der Pflanzen angeregt werden. Denn im Kaffeesatz finden wir Anteile von Stickstoff, Phosphor und Kalium, die die Bildung von Samen, das Wurzelwachstum und auch die Blütenbildung fördern. Um Ihre Pflanzen mit ausreichend „Kaffeedünger“ versorgen zu können, müssten Sie allerdings Unmengen wie in einem Hotel- und Gaststättenbetrieb trinken.

Daher verwenden wir schon seit Jahren den Baum- und Strauchdünger sowie den Bodenaktivator der Fa. OSCORNA, natürliche Dünger ohne Nebenwirkungen aber mit allen Vorteilen: üppigere Pflanzen, sattes Blattgrün, schöne Blüten und gutes Wurzelwachstum.

Übrigens: Beim Düngereinsatz wiegen wir Ihnen genau die Menge ab, die Sie für Ihren Garten im Jahr benötigen und auch nur diese wird berechnet.

